

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

**Kongreßbericht: Erfolgreiche
Behandlungsmöglichkeiten bei
Harninkontinenz - 2.
Urogynäkologiekongreß in St. Veit
a. d. Glan**

Roth A

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2004; 11 (2)

(Ausgabe für Österreich), 43

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



ERFOLGREICHE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI HARNINKONTINENZ – 2. UROGYNÄKOLOGIEKONGRESS IN ST. VEIT A.D. GLAN

Das Thema Harninkontinenz ist zum Leidwesen der betroffenen Frauen noch immer stark tabuisiert. Und das, obwohl statistisch gesehen, jede 4. Frau im Laufe ihres Lebens von diesem Leiden betroffen ist. „Wir wollen Frauen dazu ermutigen, zum Arzt zu gehen und ihnen die Angst vor einer Operation nehmen“, so Primarius Dipl. Ing. Dr. h.c. Dr. med. Andreas Roth, Leiter der gynäkologischen Abteilung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit a.d. Glan und Mitinitiator des mittlerweile 2. Urogynäkologiekongresses. Gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Paul Riss als Vorsitzenden der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und rekonstruktive Beckenbodenchirurgie brachte er am 18. März 2004 mehr als 150 Experten nach Kärnten. Internationale Koryphäen aus den USA und Europa zeigten bei Live-Operationen den letzten Stand der Operationsmethoden.

Schwerpunkt Senkungsoperationen

Die laufende Weiterentwicklung der Operationstechniken auf diesem immer wichtiger werdenden Gebiet der Gynäkologie macht ständige Fort- und Weiterbildung notwendig. Deshalb soll der erstmals 2002 durchgeführte Kongreß zu einer fixen Institution in St. Veit werden. Auch dieses Jahr konnten wieder die namhaftesten internationalen Experten für den Urogynäkologiekongreß gewonnen werden: J. B. Gebhart von der Mayo Clinic, Rochester, Prof. Dr. S. Stanton, St. George's Hospital, London, Univ.-Prof. Dr. J. de Leval, Univ.-Klinik für Urologie, Lüttich, und Univ.-Prof. Dr. E. Petri, Frauenklinik, Schwerin.

Den Schwerpunkt des diesjährigen Kongresses bildeten Senkungsoperationen. Die Experten stellten unterschiedliche Wege zur Wiederherstellung des Beckenbodens live vor. Allen Verfahren gemein

ist, daß vaginal operiert wird und kein Bauchschnitt notwendig ist. Aktuell prägen zwei Themen die operative Beckenbodenchirurgie: die Modifikation der spannungsfreien Schlingen – Stichwort „Trans-Oburator-Technik“ – und der Einsatz von Netzen.

Neue Operationsmethode bei Harninkontinenz TVT-O zum ersten Mal vorgestellt

Zudem wurden die neuesten Operationsmethoden bei Harninkontinenz vorgestellt. Operationen bei Harninkontinenz reichen von einfachen Eingriffen in örtlicher Betäubung bis hin zu ausgedehnten Eingriffen zur Wiederherstellung des geschädigten Beckenbodens. Das derzeit modernste Verfahren zur Behandlung der Stressharninkontinenz ist das sogenannte TVT von Johnson & Johnson. Bei diesem Verfahren wird ein Kunststoffband eingelegt, das die Harnröhre unterstützt. Diese Operation ist sogar unter örtlicher Betäubung durchführbar. Nun wurde dieses Verfahren durch eine neue Stichtechnik verbessert und unter dem Namen TVT-O beim Urogynäkologiekongreß in St. Veit erstmals in Österreich vorgestellt.

Harninkontinenz – Kampf dem Tabuthema

„Inkontinenz ist immer noch ein Tabuthema. Frauen trauen sich oft nicht, darüber zu sprechen und geraten immer mehr an den gesellschaftlichen Rand“, so Oberärztin Dr. Petra Schaller, engagierte Gynäkologin am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit und Organisatorin des Kongresses. Die umgangssprachlich als „Blasenschwäche“ bezeichnete Krankheit trifft in erster Linie Frauen über 50 Jahren. Zunehmend sind jedoch auch junge Frauen, vor allem nach einer Geburt, von diesem Leiden betroffen. Häufigster Grund für einen insuffizienten Blasenmechanismus ist die Schwäche der Beckenbodenmuskulatur.

Ganzheitlicher Ansatz bei der Behandlung von Harninkontinenz

Eine Operation ist natürlich nur eine Lösung des Problems. In vielen Fällen kann man die Patientinnen mit Medika-

menten und speziellem Beckenbodentraining heilen oder die Beschwerden deutlich verbessern. Spezielle Geräte wie Biofeedback- oder Elektrostimulationsgeräte unterstützen die Behandlung. Je nach Art der Harninkontinenz werden individuelle Therapieprogramme mit den Patientinnen erarbeitet. Die Abklärung einer Erkrankung erfolgt in Form einer urodynamischen Messung, die für die Patientinnen nicht belastend ist.

Um den Frauen die Angst zu nehmen, geht das Krankenhaus St. Veit den Weg, daß den Patientinnen zwei auf Urogynäkologie spezialisierte Medizinerinnen, Oberärztin Dr. Petra Schaller und Dr. Karin Schubernig, zur Verfügung stehen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß dieses Thema leichter unter Frauen ausgesprochen und behandelt wird. Da sich das Krankenhaus St. Veit dem Prinzip der ganzheitlichen Betreuung verpflichtet fühlt, werden Patientinnen auch nach Operationen vom gesamten Team weiter betreut und begleitet, sowie eine laufende Kontrollen durchgeführt, was eine ständige Verbesserung der medizinischen Qualität mit sich bringt.

Ein Haus mit Herz und Kompetenz

Das allgemeine öffentliche Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit a.d. Glan vereinigt hohe medizinische Fachkompetenz mit einer starken menschlichen Komponente im Umgang mit den Patienten. Ein ganzheitlicher Ansatz in allen Bereichen und Abteilungen wird als Grundvoraussetzung für die Gesundheit von Menschen gesehen. Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit wurde 1876 gegründet und beschäftigt rund 350 Mitarbeiter, davon 55 Ärzte. Jedes Jahr werden etwa 15.000 Patienten stationär aufgenommen und 16.700 Patienten ambulant betreut, insgesamt sind das an die 75.000 Pflegetage pro Jahr.

Weitere Information:

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit
Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe
Prim. DI Dr. Andreas Roth
A-9300 St. Veit/Glan, Spitalgasse 26
E-mail: ggh@bbstveit.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)